



MRT Ganzkörper-Check

Vorsorgeuntersuchung

Gesundheit und Wohlbefinden sind unser höchstes Gut. Leider wird dies oft erst dann so richtig bewusst, wenn sich Krankheit und Beschwerden melden.

Neben einem „gesunden“ Lebenswandel sind Vorsorgeuntersuchungen mit zunehmendem Lebensalter wichtig und sinnvoll, um gesundheitliche Risiken rechtzeitig oder versteckte Erkrankungen frühzeitig zu erkennen.

Präventive Maßnahmen und frühzeitige Behandlungen sind einfacher und effektiver durchzuführen, als wenn die Krankheiten bereits ausgebrochen sind.

Hauptrisiken

Gefäßerkrankungen sind die Todesursache Nr. 1 in Deutschland. Jedes Jahr erleiden rund 280.000 Menschen einen Herzinfarkt oder Schlaganfall als Folge von Gefäßproblemen, der Arteriosklerose.

Die zweithäufigste Todesursache sind die Krebserkrankungen mit ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen. Die Zahl aller jährlich auftretenden Neuerkrankungen an Krebs in Deutschland wird auf ca. 400 000 Erkrankungen bei Männern und Frauen geschätzt.

Ganzkörpercheck mit Kernspintomographie (MRT) des ganzen Körpers

Viele Menschen wollen oder müssen sich ganz durchchecken lassen. Hierfür ist auf Strukturebene die Ganzkörper-MRT als Screening-Verfahren besonders geeignet. In einer einzigen Untersuchung kann der gesamte Körper zur Suche nach Fehlbildungen, verborgenen Entzündungsherden, Organvergrößerungen, Tumorerkrankungen und Gefäßsystemveränderungen (mit Ausnahme der Herzkranzgefäße) erfasst werden.

Wie soll man sich auf die Untersuchung vorbereiten?

Da das im Untersuchungs-Gerät bestehende Magnetfeld alle metallischen oder metallhaltigen Gegenstände anzieht, müssen diese, soweit möglich, in der Kabine abgelegt werden. Nicht entfernbare Metallteile, die sich im Körper befinden und Tätowierungen sind uns bitte vorab bekanntzugeben, um mögliche Risiken einschätzen zu können. Prothesen und Implantate neueren Herstelungsdatums enthalten in der Regel keine magnetisierbaren Metalle und sind für die Untersuchung geeignet.

Vor der Untersuchung kann normal gegessen und getrunken werden.

Bei Platzangst besteht die Möglichkeit, das **offene MRT-Gerät** zu nutzen oder sich ein Beruhigungsmittel verabreichen zu lassen (allerdings nur bei Patienten mit Begleitperson, da die Verkehrstauglichkeit danach eingeschränkt ist).

Wann kann die MRT nicht durchgeführt werden?

Absolute Kontraindikationen für eine MRT-Untersuchung sind sämtliche elektronischen Implantate, d.h. Herzschrittmacher, Neuro-Stimulatoren (spinal oder zerebral), subkutan implantierte Insulin-Pumpen, Cochlea-Implantate, ältere Mittelohr-Implantate (Teflon- und Goldimplantate sind unproblematisch) etc..

Wie wird die Untersuchung durchgeführt?

Die Röntgenassistentin positioniert den Patienten bequem auf dem Untersuchungstisch und legt eine Spule, die als Sender und Empfänger der Radiowellen dient, auf. Da es während der Aufnahmen (Sequenzen) laut wird, bekommt der Patient von der Röntgenassistentin einen Kopfhörer aufgesetzt. Der Patient bekommt eine Notfallklingel in die Hand, mit der er die Untersuchung sofort abbrechen kann. Über eine Sprechanlage können Patient und Röntgenassistentin jederzeit miteinander sprechen, das Untersuchungsteam kann den Patienten immer sehen. Die Untersuchungsdauer beträgt über 30 Minuten. Ein sehr gut verträgliches MRT-Kontrastmittel wird während der Untersuchung in eine Arm-Vene injiziert (gespritzt). Dieses macht Blutgefäße und krankhafte Strukturen besser sichtbar, indem es den Kontrast zum umgebenden Gewebe verstärkt.



Zusatzuntersuchungen

Wird bei diesem Screening-Verfahren in einer Körperregion eine auffällige Struktur entdeckt oder ergeben sich aus den Patientenangaben Hinweise auf mögliche Organschädigungen, so sollte die entsprechende Region mittels zusätzlicher, gezielter MRT-Untersuchung abgeklärt werden.

Auch auf Stoffwechselebene besteht bei uns die Möglichkeit, ein ergänzendes, individuelles Check-up Profil mittels Blutanalyse zu erstellen.

Wer nicht jeden Tag etwas für seine Gesundheit aufbringt, wird eines Tages sehr viel Zeit für seine Krankheit opfern müssen.

Unser **MEDICAL PREVENT Programm** enthält ausserdem:

- Lungenkrebsfrüherkennung (Raucher-Check)
- Darmkrebsfrüherkennung
- Gefäß-Check
- Osteoporosefrüherkennung
- Brustkrebsvorsorge

Weitere Informationen:

- finden Sie unter www.radiologie-ottobrunn.de
- oder bei einem persönlichen Beratungsgespräch

Unser Leistungsspektrum:

- Kernspintomographie (MRT)
- Offene MRT
- Funktions-MRT
- Multislice-CT
- Dental-CT
- Digitale Mammographie
- Sonographie
- Knochendichtemessung
- Schmerztherapie
- Vorsorgeuntersuchung

Unsere Adresse:

Haidgraben 2
85521 Ottobrunn
Telefon 089.66 59 09-0
Fax 089.66 59 09-22
email info@radiologie-ottobrunn.de
www.radiologie-ottobrunn.de

So erreichen Sie uns:

Bus

Linien 210 und 216 „Alte Landstraße“

S-Bahn

S6 bis „Neubiberg“

U-Bahn

U5 bis „Neuperlach Süd“
und dann weiter mit dem Bus Linien 210 und 216 bis „Alte Landstraße“

Unsere Sprechzeiten:

Montag bis Donnerstag
von 8.00 – 18.00 Uhr,
Freitag
von 8.00 – 16.00 Uhr

und nach Vereinbarung



Kernspintomographie (MRT) des ganzen Körpers